

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 255.

Mittwoch den 7. November 1866.

(355—3) Kundmachung.

Der am 21. Februar 1841 zu Prag verstorbene Chirurgie-Doctor, Prager Universitätsprofessor und Primar-Chirurg im Prager allgemeinen Krankenhause Ignaz Fris hat mittelst Testamentes die Hälfte seines Nachlasses zu einer Stiftung gewidmet, deren Vermögensertrag immer auf Ein Jahr einem Doctor der Medicin verliehen werden soll, welcher sich in einem allgemeinen Krankenhause, das ist in einer Staats-, Landes- oder Communalanstalt zur Heilung und Pflege der Kranken, in einer Landeshauptstadt des österreichischen Kaiserreichs mit der Verpflichtung, in der Anstalt zu wohnen, verwendet, jedoch ohne dafür einen systemisirten Gehalt in Geld zu beziehen.

Auf diese Stiftung im Jahresbetrage von 280 fl. ö. W. hat, unter der Bedingung der oben bezeichneten unentgeltlichen Verwendung in einer allgemeinen Krankenanstalt, Anspruch:

1. vor allen andern ein aus Carlstadt im Königreiche Croatien geborener Doctor, welcher in Prag oder in Wien den Doctorsgrad erlangt hat — dann, wenn kein solcher einschreitet,
2. ein aus dem Herzogthume Krain gebürtiger Doctor, ferner
3. ein aus Nieder- oder Oberösterreich gebürtiger Doctor, ferner
4. ein aus dem Königreiche Böhmen gebürtiger Doctor, dieser muß in Prag den Doctorsgrad erlangt haben und sich im Prager allgemeinen Krankenhause in der oben bestimmten Art verwenden.

Die Bewerbungsgesuche, belegt mit Taufschein oder Geburtschein, mit Doctorsdiplom und mit dem Krankenhausverwendungs-Zeugnisse, sind bis zum 10. December 1866 bei der k. k. Statthalterei in Prag einzubringen. Prag, am 10. October 1866.

K. k. Statthalterei.

(375a) Nr. 9069.

Kundmachung.

Von der k. k. Finanz-Direction für Krain wird zur Kenntniß gebracht, daß der Bezug der allgemeinen Verzehrungssteuer und des 20perc. Kriegszuschlages von den steuerpflichtigen Unternehmungen des Ausschankes von Wein-, Wein- und Obstmost, dann des Fleischausschrotens und Auskochen im Umfange des Bezirkes Krainburg für die Periode vom 1. Jänner 1867 bis Ende December 1867, mit oder ohne Vorbehalt der stillschweigenden Erneuerung auch für die Solarjahre 1868 und 1869, im Wege der öffentlichen mündlichen Versteigerung und durch Annahme schriftlicher Offerte in Pacht gegeben werde.

Die mündliche Versteigerung wird am 17. November 1866

um 10 Uhr Vormittags bei der k. k. Finanz-Direction in Laibach stattfinden, und es sind die schriftlichen Offerte längstens bis 16. November d. J. bei dieser Finanz-Direction einzubringen.

Zum Ausrufspreise wird mit Einschluß des 20perc. Kriegszuschlages der jährliche Pachtbetrag von 12000 fl. für den Weinausschank und von 2800 fl. für die Viehschlachtungen und das Auskochen, zusammen 14800 fl. ö. W. festgesetzt.

Das Offert muß den angebotenen Jahrespacht schilling in Ziffern sowohl als in Buchstaben ausgedrückt und die Erklärung enthalten, ob der Anbot nur für ein Jahr oder mit Vorbehalt der stillschweigenden Erneuerung zu gelten habe.

Dem Offerte ist zugleich die Quittung über das bei einer Gefälls- oder Steueramtscaße erlegte 10perc. Badium beizulegen, oder dieses Angeld dem Offerte selbst beizuschließen.

Insbefondere muß jedes Offert die Versicherung enthalten, daß der Dfferent die festgesetzten Licitationsbedingnisse genau erfüllen werde.

Die Offerte sind überdies von Außen mit der Aufschrift: „Offert für die Pachtung des Verzehrungssteuerbezuges in dem Bezirke Krainburg, belegt mit . . . als Badium“ zu versehen.

Die weiteren Licitationsbedingnisse können bei dieser Finanz-Direction eingesehen werden. Laibach, am 1. November 1866.

K. k. Finanz-Direction.

(373—2) Nr. 528.

Concurs-Ausschreibung.

Bei dem k. k. Landesgerichte in Laibach ist die Stelle eines Amtsdieners mit dem Jahresgehalte von 315 fl. und im Vorrückungsfalle von 262 fl. 50 kr. ö. W. nebst dem Bezuge der Amtskleidung zu besetzen.

Die Bewerber haben ihre gehörig belegten Gesuche binnen der Frist

von 14 Tagen (vierzehn), vom Tage der dritten Einschaltung dieser Kundmachung in die Laibacher Zeitung an gerechnet, bei dem unterzeichneten Präsidium im vorgeschriebenen Wege zu überreichen und darin ihre Eignung zu der angesuchten Stelle, insbesondere die Kenntniß der deutschen und krainerischen Sprache, nebst einiger Fähigkeit zum schriftlichen Aufsatze nachzuweisen und auch anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten oder Diener dieses Landesgerichtes verwandt oder verschwägert sind.

Laibach, am 5. November 1866.

Vom Präsidium des k. k. Landesgerichtes.

(374—1) Nr. 8085.

Kundmachung.

Die Jahresinteressen der Helena Valentin'schen Waisensiftung im Betrage von 97 fl. 65 kr. kommen für das Jahr 1866 zur Vertheilung.

Auf diese Stiftung haben elternlose, in der Pfarre Maria Verkündigung zu Laibach geborene Kinder bis zum erreichten 15. Lebensjahre Anspruch. Bewerber haben ihre gehörig documentirten Gesuche

bis Ende November l. J. hieramts einzureichen.

Stadtmagistrat Laibach, am 2. Novbr. 1866.

Der Bürgermeister: Dr. G. S. Costa.

(371—3) Nr. 7772.

Kundmachung.

Nächsten Donnerstag am 8. November 1866, Nachmittag um 2 Uhr, wird das

Laubabrechen und Abmähen des Einstreues

in der städtischen Waldung in Tivoli im Licitationswege veräußert werden.

Kauflustige werden eingeladen, zur bestimmten Stunde zum Schlosse in Tivoli zu erscheinen.

Stadtmagistrat Laibach, am 30. October 1866.

Der Bürgermeister: Dr. G. S. Costa.

(369—3) Nr. 7513.

Verpachtung städtischer Gefälle.

Das Weindaz-, Bierdazgefäll, die Einfuhrdaz und Fleischdaz der Stadt Agram werden auf die Zeit vom 1. Jänner bis Ende December 1867 im öffentlichen Licitationswege verpachtet, zu welchem Behufe die Licitation

am 12. November 1866,

10 Uhr Vormittag, im städtischen Rathhause abgehalten werden wird.

Es werden auch schriftliche Offerte angenommen, insoferne diese vor Beginn der mündlichen Licitation einlangen und mit dem Badium, welches für die Bierdaz auf 500 fl., für jedes andere Gefäll aber auf 1000 fl. festgestellt ist, versehen sein werden.

Die Licitationsbedingnisse können zu den gewöhnlichen Amtsstunden beim hiesigen Stadtmagistrate eingesehen werden.

Agram, am 24. October 1866.

Der Bürgermeister:

Trigan m. p.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 255.

(2471—1) Nr. 3642.

Erinnerung

an die unbekannt wo befindlichen Martin Groschel Vater, Martin Groschel Sohn, Ursula Pogačnik, Kasper, Mina, Spela und Maruscha Pogačnik, Jakob Lusner, Georg Groschel, Mizka Groschel und deren ebenfalls unbekannt Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksamte Laibach als Gericht wird den unbekannt wo befindlichen Martin Groschel Vater, Martin Groschel Sohn, Ursula Pogačnik, Kasper, Mina, Spela und Maruscha Pogačnik, Jakob Lusner, Georg Groschel, Mizka Groschel und deren ebenfalls unbekannt Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Andreas Groschel von Studenim Nr. 10 wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung des

auf der Realität Urb.-Nr. 1608 ad Herrschaft Laibach versicherten Uebergabvertrages ddo. 9. intab. 22. April 1829, sub praes. 20. October 1866, Z. 3642, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

25. Jänner 1867,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 a. G. D. angeordnet und den Orlagten wegen ihres unbekannt Aufenthaltes Georg Preuz von Studenim als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Laibach als Gericht, am 22. October 1866.

(2250—3) Nr. 2687.

Erinnerung

an die unbekannt wo befindlichen Maruscha Alič, dann Valentin Miklavč und dessen Ehefrau, ebenso Gregor und Blas Miklavč, wie deren ebenfalls unbekannt Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksamte Laibach als Gericht wird den unbekannt wo befindlichen Maruscha Alič, dann Valentin Miklavč und seinem Ehefraue, und den Gregor und Blas Miklavč, wie deren ebenfalls unbekannt Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Valentin Miklavč von Gorenadobrava Nr. 8 wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der auf der im Grundbuche der Herrschaft Laibach sub Urb.-Nr. 708 vorkommenden Hube seit mehr als 30 Jahren intabulirten Urkunden, als:

1. Vermög Uebergab 24. April 1801 intab. eodem, von seiner Mutter Maruscha übernommen;

2. Valentin Miklavč zufolge Uebergab vom 28. Jänner 1819, intab. 1. Februar 1819, als Besitzer umgeschrieben und die Uebergabe intabulirt, und zwar Lebensunterhalt für den Uebergaber und sein Ehefrau und die Erbtheile der Geschwister Gregor mit 50 fl. und Blasius mit 100 fl. sub praes. 4. August 1866, Z. 2687, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

9. November 1866, früh 9 Uhr, angeordnet und den Orlagten wegen ihres unbekannt Aufenthaltes Barthelma Schrey von Dolnadobrava als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Laibach als Gericht, am 6. August 1866.